

DELEGATIONSREISE

Gründerzeit in Israel

Die israelische Start-up-Szene gilt gerade im Bereich Biotech und IT als äußerst lebhaft. Während einer Delegationsreise mit Wirtschaftsminister Philipp Rösler knüpften deutsche Unternehmer Kontakte.

Von *Stephan Wnendt, MLM Medical Labs GmbH*

In Sachen Pioniergeist macht den Israelis so schnell keiner was vor: Mit rund 4.000 Start-ups erreicht der kleine Mittelmeerstaat – gemessen an der Einwohnerzahl – die höchste Gründerdichte weltweit.

Seit einiger Zeit setzt das Land auf die Lebenswissenschaften. Förderprogramme, Gründerzentren und Fonds sollen ein perfektes Umfeld für Start-ups und Investitionen internationaler Konzerne schaffen.

Offenbar mit Erfolg: Erst Mitte Juni reiste Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler zusammen mit 73 deutschen Wirtschaftsvertretern nach Israel. „Ziel meiner Reise ist es, für den Investitionsstandort Deutschland sowie für Unternehmenskooperationen zu werben“, so Rösler. Ihn begleiteten etwa 20 Vertreter der deutschen Biotech-Szene: vor allem von kleinen und mittelständischen Spezialisten wie Scil Proteins, t-cell Europe oder CureVac. Aber auch Großunternehmen wie Qiagen oder Sartorius Stem Cell Biotech waren mit dabei. Zudem nutzten Dienstleister die Gelegenheit, neue Kontakte in Richtung Israel zu knüpfen: neben dem Genetik-Spezialisten bio.logis etwa die European Screening Port GmbH und MLM Medical Labs. Es seien gezielt Unternehmen ausgewählt worden, die erfolgreich am Markt agieren und dennoch die Dynamik und Flexibilität von Start-ups beibehalten haben, heißt es aus dem Ministerium.

Im internationalen Vergleich ist Deutschland nach den USA und China der drittgrößte Handelspartner Israels. Um die gute Position zu halten, sind allerdings weitere Anstrengungen nötig, warnen Experten. Die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau der Beziehungen sind gut, wenn man Minister Rösler glauben darf. „Israel und insbesondere Tel Aviv sind für ihre starke Gründerszene weltweit bekannt – Deutschland für seinen schlagkräftigen Mittelstand. Bei diesen Voraussetzungen kann aus einer bilateralen Zusammenarbeit nur ein Erfolg werden“, lautet seine Einschätzung.

Tatsächlich bietet der israelische Markt für deutsche Firmen noch erhebliches Umsatzpotential. So schätzt das auf klinische Studi-



Neben der Biotechnologie und Medizintechnik waren vor allem Vertreter aus der IT- und Kreativbranche zur Israelreise des Wirtschaftsministeriums eingeladen worden.

en spezialisierte Unternehmen MLM Medical Labs, in Israel bis zu 10% des Gesamtumsatzes machen zu können.

Regel Austausch zwischen allen Akteuren

Während der Reise gab es vielfältige Gelegenheiten, um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auszuloten: Beim Abendempfang des Bundesministers konnten viele Kontakte zu Vertretern israelischer Firmen und Verbände aufgenommen werden. Am folgenden Morgen präsentierten israelische Unternehmen und staatliche Organisationen ihre Ansätze zur Förderung von Innovation und Unternehmertum. Intensiv war auch die daran anschließende Partnering-Session: Jeweils 30 Minuten blieben, um unter vier Augen konkrete Absprachen zu treffen. Danach wechselte der Gesprächspartner.

Vereinfacht wurden die Gespräche durch die israelische Mentalität: Obwohl mitten im arabischen Raum gelegen, orientiert sich das Land im Geschäftlichen doch stark an

westlichen Standards. Zwar träten israelische Geschäftspartner Branchenkenner zu Folge in Verhandlungen häufig eher fordernd auf und wüssten genau, was sie wollen. Während der eigentlichen Durchführung des Projekts seien sie aber sehr fair und an kooperativen Lösungen interessiert.

Doch nicht nur deutsch-israelische Kooperationen wurden durch die Reise nach Tel Aviv angestoßen. Allen Reisenden wurde während des Fluges im Airbus der Bundesregierung die Möglichkeit zu einem Gespräch mit dem Minister geboten. Auch untereinander konnten die Delegationsmitglieder viele neue Kontakte knüpfen. Vor allem zwischen den Vertretern der Biotechnologie- und der IT-Branche gab es einen regen Austausch.

Eine Gelegenheit zum weiteren Ausbau der deutsch-israelischen Beziehungen ergibt sich schon bald: die Life Science Israel Konferenz, die am 16. und 17. Oktober 2013 in Tel Aviv stattfindet. Erste auf der Delegationsreise vertretene Unternehmen haben sich bereits für die Veranstaltung angemeldet. Die deutsche Biotech-Szene hält Israel fest im Blick.